

Mehr als nur Modellpflege?

Adobe CS4 Design Premium (Win)

Kreative wie Bildbearbeiter stehen bei einer Neuauflage immer vor der Frage: Lohnt sich ein Update auf die neue Version – oder nicht? Der nachfolgende Artikel soll helfen die Frage, insbesondere für den Printbereich, zu beantworten. **Von Theodor Bayard**

Frühzeitig wurde der Nachfolger angekündigt: Nach nur 18 Monaten wurde die Creative Suite 4 den potenziellen Anwendern vorgestellt. Mittlerweile liegt die deutsche Version vor, die ausgiebig ihre Stärken, insbesondere für den Printbereich nachweisen soll.

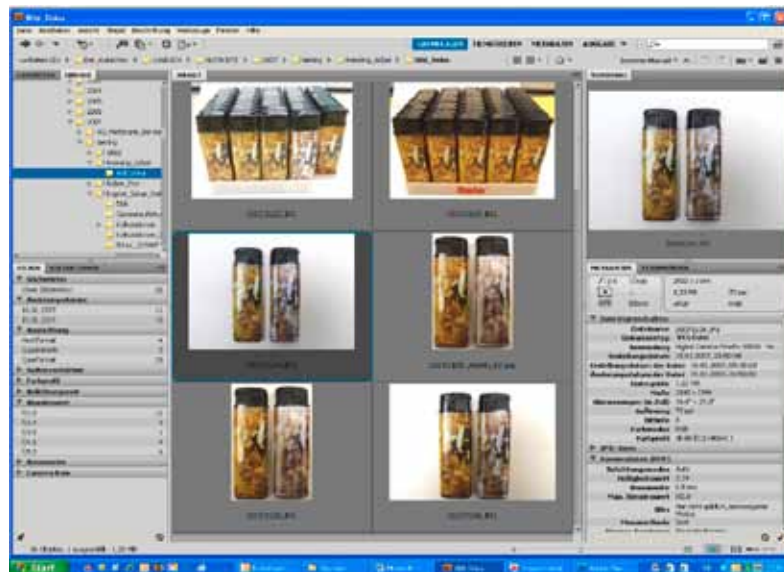
Wie bereits in der Vergangenheit stehen wieder diverse Editionen zur Auswahl. Einzelprogramme sind ebenso erhältlich wie spezielle Bundles „Web Premium“, „Production Premium“ oder das Komplettpaket „Master Collection“. Die Preise für das Upgrade reichen von 749,-€ (Design) bis 999,-€ (Master) und entsprechend für die Vollversionen von 2.199,-€ bis 2.999,-€.

Die Creative Suite 4 Design Premium vereint Adobe InDesign® CS4, Adobe Photoshop® CS4 Extended, Adobe Illustrator® CS4, Adobe Flash® CS4 Professional, Adobe Dreamweaver® CS4, Adobe Fireworks® CS4 und Adobe Acrobat® 9 Pro mit weiteren nützlichen Werkzeugen und Diensten.

Vorteil aller CS4 Editionen: Weitgehend einheitliche, CS4 typische, übersichtliche Bedienoberfläche, die die Einarbeitung in die verschiedenen Programme erheblich erleichtert. Dies trifft natürlich in ganz besonderes auf Photoshop, InDesign und Illustrator zu. So gibt es eine neue, unter dem Bedienfeld Optionen angesiedelte, Symbolleiste als Anwendungleiste.

Installation

Der Lieferumfang umfasst 3 Programm-DVD's sowie eine Lern-



Bridge - Carousel View Darstellung: „Anklicken“ zeigt Bild im Vordergrund

DVD mit nützlichen Tipps und Video-Lehrgängen. Handbücher werden nicht mitgeliefert. Als ärgerlich ist zu verzeichnen, dass diese sich auch nicht als PDF auf den DVD's befinden. Nach einigem Suchen findet man diese dann, wenn man nach Programminstallation die Onlinehilfe aufruft (F1), rechts oben als Download-Link. Diese umständliche Praktik sollte Adobe möglichst schnell wieder aufgeben!

Die Installation selbst verläuft erwartungsgemäß problemlos, selbst die ältere Acrobat-Version von CS3 wird nicht wie bisher – einfach eliminiert, sondern kann neben der neuen Version bestehen bleiben. Allerdings empfiehlt Adobe während der Installation die ältere Version zu löschen um Kompatibilitätsprobleme zu vermeiden.

Highlights:

“Photoshop mit 64 Bit, InDesign mit Live Preflight, Illustrator verwaltet mehrere Seiten pro Dokument” **Theodor Bayard**



Bridge - Carousel View Darstellung

Bridge - die Schaltzentrale

Adobe Bridge CS4 ist (wie bereits in den Vorgängerversionen) die Steuerzentrale für Adobe Creative Suite 4. In Adobe Bridge können Dateien organisiert und freigegeben werden, sowie zentral auf Projektdateien, Anwendungen und Einstellungen zugegriffen werden. Adobe Bridge unterstützt zudem Adobe XMP (Extensible Metadata Platform), sodass Metadaten zusammen mit den Dateien gespeichert und Objekte anhand dieser Kriterien gesucht werden können. Außerdem ermöglicht Adobe Bridge, in Adobe Version Cue® verwaltete Ob-

jekte zu verwenden und Bilder in Adobe Photoshop Camera Raw zu öffnen. Adobe Bridge vereinfacht dadurch kreative Arbeitsabläufe.

Auf den ersten Blick fällt auf, dass gegenüber der Vorgängerversion nun sehr viele Funktionen und Informationen im oberen Bereich (ähnlich einer Task-leiste) untergebracht wurden.

Hier kann der Anwender Voreinstellungen wählen wie „Grundlagen, Filmstreifen, Metadaten und Ausgabe“.

In der Einstellung „Grundlagen“ besteht der Arbeitsbereich von Adobe Bridge aus drei Spalten oder Fenstern mit mehreren Teilfenstern. Durch Verschieben oder Ändern der Größe lassen sich die Fenster anpassen.

Endlich wird permanent der Pfad des aktuellen Ordners angezeigt und man kann nun bequem zwischen den vorherigen und aktuellen Ansichten umschalten. Dies ist nützlich, wenn Dateien wie Bilder und Grafiken aus unterschiedlichen Ordnern stammen. Digitalfotos werden die neue Möglichkeit begrüßen, Bilder von der Kamera über Bridge direkt auf den Rechner zu spielen.

Unter „Ansicht / Überprüfungsmodus“ (Strg+B) stellt Bridge Dokumente / Bilder / Grafiken eines Ordners im „Carousel-View-Modus“ dar. Hierdurch ist eine schnellere Sichtung der Bilder möglich, das Aussortieren wird wesentlich vereinfacht und beschleunigt.

Insgesamt ist „Bridge“ noch leistungsfähiger geworden. Die Gestaltung hat sich gegenüber den älteren Versionen verbessert und an Intuitivität gewonnen.

Photoshop mit 64-Bit

Erstmals wird Photoshop auch in einer 64-Bit-Variante (nur Windows-



Photoshop "skalieren (Inhalt bewahren)": Berge und Meer wurden ohne Person zusammengesoben

Vista) ausgeliefert. In der Bildverarbeitung können daher mehr RAM adressiert werden, die sich jedoch im Grunde erst bei Rechnern mit mehr als 4 GB RAM lohnen. Windows-Vista Anwender freut es, Mac-Anwender müssen noch etwas warten. Eine 64-Bit Unterstützung für Photoshop wird es für Mac-Anwender wahrscheinlich frühestens mit CS5 geben. Der Grund hierfür ist, dass Photoshop auf Carbon entwickelt wurde. Die Portierung des umfangreichen Programmcodes auf das neuere Cocoa ist bei mehreren Millionen Zeilen Code sehr aufwändig. Auch ist bei 64-Bit-Photoshop zu beachten, dass 32-Bit-Plug-ins nicht laufen, diese müssen erst vom Hersteller angepasst werden.

Interessant ist die 64-Bit-Version sicherlich für Anwender, die sehr große Projekte mit sehr vielen Ebenen bearbeiten. Die 32-Bit-Version wird in der täglichen Praxis in den meisten Fällen locker reichen.

Oberflächen...

Die Benutzeroberfläche und das Palettenhandling von Photoshop wurden umgestaltet und verbessert. Die Bedienung wurde intuitiver.

Bei aktivierter Open-GL2-Unterstützung kann die Arbeitsfläche inklusive aller Bildebenen frei gedreht werden. Dies kann beim retuschieren und zeichnen von Vorteil sein, denn die Dokumentarbeitsfläche lässt sich nun so einfach wie ein Blatt Papier drehen.

Mehrere Bilder können in einem Fenster unterschiedlich platziert werden. Dies geschieht mittlerweile ordentlich über Tabs beziehungsweise Reiter. Über „Fenster – Anordnen“ können die Bilder überlappend, nebeneinander, als schwebende Auswahl oder als „alle Registerkarten zusammenlegen“ angezeigt werden.

Eine neue, faszinierende Funktion ist unter „Skalieren (Inhalt bewahren)“ zu finden. Mit dieser Funktion werden automatisch Bildbereiche von Photoshop geschützt, die es für bildwichtig hält. Bei dieser intelligenten Skalierung werden diese Bereiche also nicht verzerrt.

Ebenfalls gut gelöst ist die Schaltfläche mit der sich alle offenen Fenster am Bildschirm automatisch verteilen und die Zoomstufen aller Fenster anpassen lassen. Überhaupt ist die Anwendungsleiste neu überarbeitet. Man kann hier beispielsweise Raster und Lineale einblenden, Lupe und Handwerkszeug aktivieren oder auch zwischen den Ansichtsmodi wechseln.

Dynamisch lässt sich die Größe der Zeichenwerkzeuge mit einem Kürzel verändern. Hierzu wird die ALT- und die rechte Maustaste gleichzeitig gedrückt sowie die Maus nach links oder rechts bewegt und schon passt sich die Spitze der Größe des Zeichenwerkzeuges an.

In der Ebene...

Die Einstellungsebenen, die Photoshop bereits seit mehr als 10 Jahren kennt, sind noch leistungsfähiger geworden und haben eine eigene Palette bekommen. Eine der Hauptaufgaben von Photoshop CS4 ist es ja, den Farbeinstellungsprozess von Bildern zu vereinfachen und zu beschleunigen. Hierfür ist das neue Korrekturbedienfeld ideal



Einstellungsebenen in Photoshop:

Neue Palette "Korrekturen"



Photoshop Bedienoberfläche - Ansicht "Dokumente anordnen"

geeignet. Dies macht sich während der Arbeit mit weniger „Klicks“ und weniger Menüaufrufen bemerkbar, die Arbeit kann mithin flüssiger erfolgen. Für „alte“ Photoshop-Anwender ist dies mit „Umdenken“ verbunden, da die Einstellungsebenen nun „Korrekturen“ heißen. Leicht verwirrend, aber m.E. trotzdem ein logischer Schritt, für den sich nicht nur Neueinsteiger bedanken werden.

Durch die nicht-destruktiven Einstellungsebenen ist eine sehr flexible Anpassung von beispielsweise Kontrast, Helligkeit, Gradation und Tonwert in der Bildbearbeitung möglich.

Häufig genutzte Bildverbesserungen (Nachbelichten in mehreren Stufen) sind als Standardeinträge hinterlegt.

Ein wirkliches Highlight ist die Möglichkeit Einstellungen direkt im Bild, bei gewählter Korrektur (und automatisch generierter Einstellungsmaske) – und nicht über die entsprechenden Regler – vorzunehmen. Durch „Klicken und Ziehen“ mit der Maus im Bild werden die entsprechenden Einstellungen vorgenommen und deren Auswirkungen sofort sichtbar. Super!

Dynamik...

Der neue Dialog „Dynamik“ ermöglicht sowohl destruktive Anpassungen

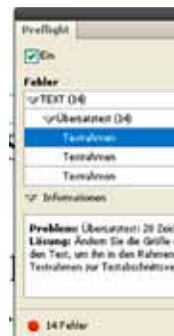
Liegen mehrere Bilder einer Serie vor, die von „vorne nach hinten“ eine unterschiedliche Tiefenschärfe aufweisen, können diese als Ebenen zu einem Bilderstapel abgelegt werden. Photoshop errechnet dann aus der Serie einen Schärfebereich für das optimale Bild.

InDesign

Live Preflight...

Als Layouter oder Designer kennen Sie das Problem: Die Druckerei oder der Druckdienstleister ruft an und sagt, dass Fehler in dem Dokument vorhanden sind, die Datei daher nicht verarbeitbar ist. Solche Fehler könnten zum Beispiel fehlende Schriftdateien, fehlende Originalbilder zu Bildverknüpfungen oder auch andere Fehler sein. Derartige Fehler hilft InDesign CS4 im Vorfeld noch besser als in den Vorgängerversionen zu vermeiden. Die Preflight-Funktionen wurden in ihrer Leistung erheblich verbessert. Den Preflight findet man nicht mehr im Dateimenü, sondern vollkommen neu konzipiert in einem Bridget mit einer Schaltfläche versehen, unten am Bildrand eingebaut.

Bereits beim Öffnen eines Dokuments werden am unteren Bildrand eventuelle Fehler angezeigt.



InDesign "Live-Preflightbedienfeld" mit Fehlermeldung und Lösungsvorschlag

dem mitgelieferten Grundprofil auch eigene Profile erstellt werden, nach denen der Preflight-Check zu erfolgen hat. Außerdem lassen sich die Einstellungen dazu importieren oder exportieren oder von einem Dienstleister kann der Hausstandard übernommen werden. Eine wirklich tolle Innovation!

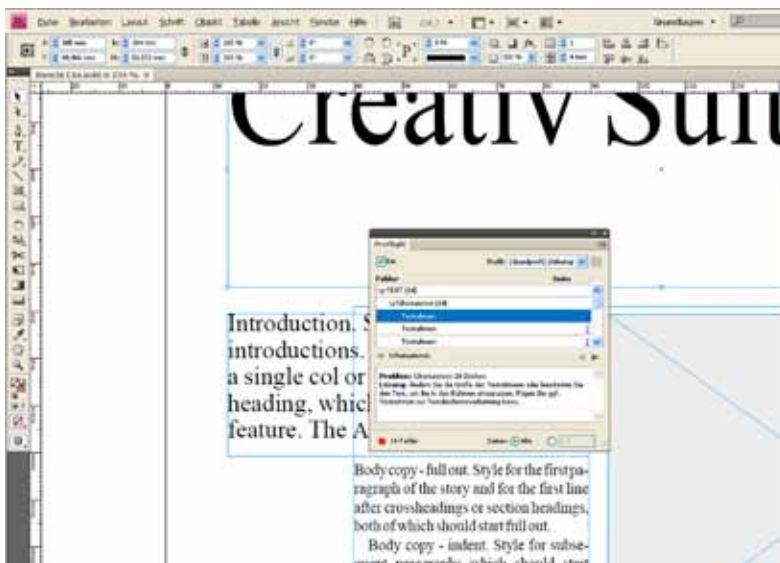
Unter dem Menüpunkt „Exportieren“ ist InDesign nun in der Lage, ein Dokument ohne Verluste im neuen XML-Ableger IDML (InDesign Markup Language) zu speichern und zu öffnen. IDML ist gut lesbar, von Adobe dokumentiert und die beste Wahl wenn man Dokumente außerhalb von InDesign über eigene Tools erstellen oder ändern möchte.

Die Verknüpfungspalette wurde ebenfalls stark überarbeitet und kann bei entsprechender Auswahl viele zusätzliche Parameter anzeigen. Eine Gruppe von Bildern mit grober Auflösung kann nun leicht gegen die fein aufgelösten Daten ausgetauscht werden.

Illustrator - der Vielseitige

Endlich ist es auch im Illustrator möglich mehrseitige Dateien, die bis zu 100 Zeichenflächen in unterschiedlichen Größen enthalten, zu erstellen. Die Zeichenflächen dürfen sich überlappen, eine beliebige Größe annehmen, können entweder zusammen oder unabhängig voneinander gespeichert, exportiert oder gedruckt werden. Das Schnittbereich-Werkzeug wurde durch die Möglichkeit, mehrere Zeichenflächen zu verwenden, ersetzt. Wie auch in Photoshop oder InDesign können mehrere Dokumente als Registerkarten angezeigt werden oder sie werden nebeneinander geöffnet, um sie leicht vergleichen zu können. Mit dem intuitiv verständlichen Fenster „Dokumente anordnen“ lassen sich die geöffneten Dokumente schnell in vielfältigen Konfigurationen arrangieren.

Sollen mehrere Objekte an einem anderen Objekt ausgerichtet werden, kommt die „Basisausrichtungsoption“ zum Einsatz. Diese ist über das Ausrichtung- und des Steuerungsbedienfeld zugänglich. Ein Basisobjekt wird festgelegt, indem man alle auszurichtenden Objekte - auch das Basisobjekt - auswählt und dann noch einmal auf das Basisobjekt klickt. Das ausgewählte Basisobjekt wird mit einer breiten blauen Kontur angezeigt. Im Steuerungs- und Ausrichtungs-Bedienfeld wird das Symbol „An Basisobjekt ausrichten“ eingeblendet. Danach wird einfach eine Ausrichtungsoption, z.B. „Links ausrichten“ oder „vertikal zentriert ausrichten“ gewählt und alle anderen ausgewählten Objekte



InDesign Bedienoberfläche mit aufgerufenem Preflightbedienfeld (14 Fehler)!

wie auch Einstellungsebenen. Die zwei Regler im Dialog Dynamik wirken etwas spartanisch, zeigen aber eine große Wirkung. Im Schwesterprogramm Lightroom oder Camera Raw heißt dieser Regler „Lebendigkeit“, in Photoshop eben Dynamik und ist für die Sättigung von Farben zuständig. Dynamik verstärkt die Leuchtkraft von Farben die gering gesättigt sind, lässt die ohnehin bereits stark gesättigten Farben aber unberührt.

Photo-Shooting...

Durch Rechtsklick, Doppelklick oder der Tastenkombination Alt+ Umschalt+ Strg+ plus F wird das Preflight-Bedienfeld aktiviert. Der Preflight wird im Hintergrund durchgeführt und die Fehler werden im Bedienfeld angezeigt. Öffnet man das Feld „Informationen“ wird eine detaillierte Fehlerbeschreibung und ein Lösungsansatz sichtbar. Durch Hyperlink ist es möglich, direkt zu der fehlerbehafteten Stelle zu springen die aktiviert angezeigt wird, um den Fehler zu beseitigen. Natürlich können neben

werden entsprechend am Basisobjekt ausgerichtet.

Neue Zeichen- und Farbwerkzeuge

Mit dem Tropfenpinsel können Pfade gezeichnet werden, die mit vorhandenem Bildmaterial verschmelzen. Der Tropfenpinsel zeichnet Pfade, die keine Kontur haben, sondern nur aus Fläche bestehen. Diese Pfade lassen sich mit vorhandenem Bildmaterial verschmelzen, das dieselbe Fläche und ebenfalls keine Kontur hat. Der Tropfenpinsel ermöglicht die Zusammenführung eines neuen Pfades mit vorhandenem Bildmaterial, das in komplexen Erscheinungsformen vorliegt. Voraussetzung ist, dass das Bildmaterial keine Kontur hat und dass der Tropfenpinsel für das Malen mit exakt denselben Optionen für Fläche und Aussehen eingestellt wird.

Verläufe und Transparenzen...

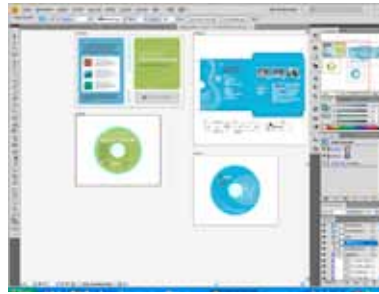
Mit dem verbesserten Verlaufwerkzeug können Verläufe direkt auf dem Objekt bearbeitet werden, indem Reglerfarben hinzugefügt oder geändert, Transparenz auf Reglerfarben angewendet oder Richtung bzw. Winkel eines linearen oder elliptischen Verlaufs geändert werden. Diese Funktion ist ebenfalls neu in CS4. Das Verlaufsbedienfeld enthält jetzt ein Menü mit allen manuell gespeicherten Verläufen. Verläufe mit Transparenz kann nun der Anwender selbst erstellen. Die vorher schwierige und umständliche Aufgabe kann nun direkt über die Verlaufeinstellungen erledigt werden.

Separationen...

Längst überfällig und daher jetzt neu dabei, ist die Separations- und Überdruckenvorschau. Auch wenn diese recht schlicht daherkommt, ist sie doch ein gutes Hilfsmittel um bei der Farbausgabe vor Überraschungen einigermaßen sicher zu sein. Im „Separationenvorschaubedienfeld“ können die Farben ganz einfach ein- und ausgeschaltet werden, so dass man sehen kann, wie Füllmethoden, Transparenz und Überdrucken in der farbseparierten Ausgabe wirken. Leider ist die Separationsvorschau sehr einfach und nicht so funktionell ausgeführt wie in den Schwesterprogrammen Photoshop und InDesign. So werden Tonwerte gar nicht angezeigt und die einzelnen Farbauszüge werden immer in der Originalfarbe und nicht alternativ nur in Schwarz visualisiert. Schade! Vielleicht realisiert Adobe dies in CS5?

Fazit:

Viele Informationen und Funktionen sind gegenüber der Vorgängerversion nun im oberen Sichtbereich der Bedienoberfläche, ähnlich einer Taskleis-



Illustrator: Mehrseitige Dateien

te“ klarer und funktioneller untergebracht. Endlich wird auch permanent der Pfad des aktuellen Ordners angezeigt und man kann nun bequem zwischen den vorherigen und aktuellen Ansichten umschalten. Funktions- und Leistungsumfang haben in allen Programmen zugelegt. Dies geht über „Modellpflege“ deutlich hinaus. Besonders hervorzuheben ist u.a., dass Photoshop nun auch im 64 Bit Modus verfügbar ist, dass die Arbeitsfläche frei gedreht werden kann und – als Highlight - dass Farbeinstellungen direkt im Bild vorgenommen werden können.

InDesign glänzt durch „Live Preflight“ und IDML, Illustrator durch die neue Möglichkeit mehrere Seiten pro Dokument (bis zu 100) be- und verarbeiten zu können.

Abschreckend könnten die vergleichsweise hohen Preise für das Upgrade sein, die Adobe in Europa fordert. Hier kann der Anwender nur selbst entscheiden, ob die Neuerungen und Optimierungen gerade für sein Arbeitsumfeld interessant sind. Tipp: Für CS2-Anwender lohnt der Umstieg m.E. in jedem Fall.

Theodor Bayard ist öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Verfahrenstechnik in der Druckindustrie.

<http://www.sv-dm.de>